

Chartres“ bezeichnet¹⁴⁶). Die Gefährlichkeit von zwei dieser Schriften will Manegold im Liber contra Wolfelmum deutlich machen. In Chartres hat man (z. B. Wilhelm von Conches in seinen Macrobiusglossen¹⁴⁷) Macrobius mit der Bibel konkordiert. Wilhelm von Conches († 1154) glaubte, in den Schriften der heidnischen Philosophen, namentlich bei Macrobius, sei eine trinitarische Gottesvorstellung bereits vorhanden gewesen. Diese Ansicht scheint auch bei Abälard mehrfach anzuklingen und zwar im Anschluß an ein Macrobiuszitat (Comm. I, 14, 6 f.), das sich im selben Umfang wie bei Abälard schon im Liber contra Wolfelmum findet¹⁴⁸). Manegold weist dabei ausdrücklich die Auffassung zurück, die christliche Trinität sei in den drei Hypostasen der Gottheit, die Macrobius nach Plotin¹⁴⁹) beschreibt, enthalten. In der von Manegold zurückgewiesenen Form vertritt Abälard die beschriebene Meinung sicher nicht.

Abälard nimmt nämlich nicht wörtlich die Formulierungen des Macrobius auf und vermeidet jenen häretischen Trinitätsbegriff, den die Macrobiusstelle nach sich zieht. Er kennzeichnet aber auch nicht klar genug, daß hier eine häretische Vorstellung impliziert ist, sucht vielmehr Macrobius zu entschuldigen, indem er erklärt, *creare* sei mißbräuchlich an Stelle von *nasci* gesetzt worden, um das Hervorgehen der *mens*, des Sohnes, aus dem Vater zu bezeichnen¹⁵⁰). Ein solcher nicht ganz zutreffender Ausdruck sei aber nicht so streng zu bewerten, da auch den heiligen Kirchenschriftstellern solche Mißgriffe unterlaufen seien¹⁵¹).

¹⁴⁶) E. J e a u n e a u, *Macrobe, source du Platonisme chartrain*, *Studi medievali* 1 (1960) S. 7.

¹⁴⁷) Vgl. ebd. S. 8 ff. Die Glossen sind überliefert in der Handschrift Clm 14557.

¹⁴⁸) Vgl. ebd. S. 13 mit Anm. 44. Das Zitat findet sich bei Abälard, *Theol. Christ.* IV, 140 (CC Cont. med. 12 S. 336; Migne PL 178, 1081 A u. 1307 C); zur Deutung des Zitats im Rahmen von Abälards Theologie J. R. McCallum, *Abelard's Christian Theology* (1948) S. 19; A. V. Murray, *Abelard and St. Bernard* (1967) S. 92.

¹⁴⁹) Vgl. S t a h l (s. o. S. 58 Anm. 47) S. 143 Anm. 4; P. C o u r c e l l e, *Les lettres grecques en occident* (1948) S. 22 mit Anm. 3 nimmt an, daß die Stelle bei Macrobius, *Comm. I, 14, 5—7*, die Manegold und Abälard zitieren, aus Plotin, *Enn. V, 2, 1—22* und *III, 4, 2, 3* entnommen ist; vgl. auch P. H e n r y, *Plotin et l'occident* (*Spicilegium Sacrum Lovaniense* 15, 1934) S. 187 ff. und S. 225.

¹⁵⁰) Abälard, *Theol. Christ.* IV, 141: '*Creari*' autem sive '*nasci*' hoc loco Macrobius abusive protulit (CC Cont. med. 12 S. 336; Migne PL 178, 1081 A u. 1307 C).

¹⁵¹) *Theol. Christ.* I, 67: *Quid itaque mirum cum in verbis quoque ecclesiasticorum ac sanctorum doctorum nonnulla tam abusive proferantur* (CC Cont. med. 12 S. 99; Migne PL 178, 1012 A).